



Hof & Garten ist eines der Themen der zwölf Stationen im Lfl-Aktionsrucksack Biodiversität. Dieser wurde 2019 im Projekt „Landwirtschaft und Artenvielfalt erleben“ entwickelt und ist an den bayerischen Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Einsatz. Ziel ist es, Landwirtinnen und Landwirte sowie weitere Interessierte für Themen der Biodiversität zu begeistern.

Neben diesem Thema gibt es die Stationen Streuobst, Hecken, Ackerwildkräuter, Blühflächen, Gewässerschutz, Artenreiches Grünland, Wild- & Honigbienen, Bodentiere, Wildtiere, Sortenvielfalt, Schafhaltung sowie Ökolandbau.

Bürgerinnen und Bürger werden bei Veranstaltungen zu Leistungen der Landwirtschaft hinsichtlich Artenvielfalt informiert. Betriebe erhalten konkrete Handlungsvorschläge und werden motiviert, Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur Förderung der Biodiversität umzusetzen.



Packen Sie die Vielfalt aus!

Kreativ, interaktiv und praxisnah zeigt Ihnen der Aktionsrucksack Biodiversität, welchen Beitrag Sie für mehr Biodiversität leisten können:

Lfl.bayern.de/biodiversitaet-rucksack



Ein Mosaik für die Vielfalt schaffen...

- Passende Maßnahmen für den eigenen Hof und Garten finden
- Natürlich ist besser als künstlich, es gilt also die vorhandenen Strukturen verstärkt zu berücksichtigen
- Strukturen wie Hofbaum, Streuobst und Hecken sind zugleich Nahrungsquelle, Brut- & Aufzuchtplatz für zahlreiche Tierarten
- Auch Alt- & Totholz, Lesesteinhaufen, offene Bodenstellen und stehengelassene Pflanzenstängel bieten wertvollen Lebensraum für Tiere
- Weitere Informationen erhalten Sie beim zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), durch die Wildlebensraumberatung und auf der Lfl-Website Lfl.bayern.de/ips/kleingarten

Impressum

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (Lfl)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan
Lfl.bayern.de

Redaktion: Institut für Agrarökologie und Biologischen Landbau
Lange Point 12, 85354 Freising-Weihenstephan

Bildnachweis: Heckenlandschaft Pfrombach © Wolfgang Willner; alle anderen Bilder © Lfl

E-Mail: IAB@Lfl.bayern.de

Telefon: 081 61/8640-3640

1. Auflage: September 2025

Druck: Hausdruckerei StMELF, München

© Lfl Schutzgebühr 0,50 €

Maßnahmen kompakt Hof & Garten





Nistplätze für Insekten

- Abgestorbene Pflanzenstängel, z. B. von Sonnenblumen als Brutraum für Wildbienenlarven
- Offene Bodenstellen oder Nisthügel für bodennistende Wildbienenarten wie die Sandbiene
- Künstliche Nisthilfen richtig gestalten:
 - Warmer und regengeschützter Standort
 - Naturmaterialien (Schilf, Bambus) oder Laubhölzern (Eiche, Buche, Esche) verwenden
 - Unterschiedlich große, saubere Löcher (Durchmesser 2–9 mm, Tiefe 10–15 cm) ins Holz bohren (rechter Winkel zur Holzfaser), geschlossene Rückwand

Nahrungsquellen sind ebenso wichtig

- In der näheren Umgebung muss auch das Nahrungsangebot vorhanden sein: ob im Ziergarten, Obstgarten oder Gemüse- & Kräutergarten
- Nur ungefüllte Blüten bieten Nektar und Pollen
- Insektenfreundliche Pflanzen verwenden wie z. B. Ringelblume, Salbei, Thymian, Lavendel, Sonnenblume etc.



Kleinstrukturen und Unordnung

- „Wildes Eck“: viele Kleinstrukturen ohne regelmäßige Pflege bieten Rückzugsräume für Kleintiere wie den Igel
- Totholz an sonnigen Standorten ist ein beliebter Nistplatz für Insekten
- Lesesteinhaufen oder Sandschüttungen sind Lebensraum für Zauneidechsen und Insekten
- Naturnahe Kleingewässer im Garten bieten einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren Lebensraum

Vernetzung durch Eingrünung

- Naturnahe Hecken, Säume, Streuobst- & Einzelbäume dienen mit ihrem Strukturreichtum vielen Tierarten als Nahrungs- & Brutplatz, Ruhestätte und Winterquartier
- Sie vernetzen die Hofstelle mit der umliegenden Landschaft und sind deshalb wertvoll für den Biotopverbund
- Eine standortangepasste Eingrünung integriert den Hof in das regionale Landschaftsbild



Gebäudebrüter und Fledermäuse

- Lehmputzen als Tränke und Nestbaumaterial für Schwalben
- Anbringen von Kotbrettern zur Konfliktvermeidung
- Fördern von Nahrungsquellen (Insekten, geeignete Pflanzen)
- Artenschutzrechtliche Voraussetzungen bei Bau und Sanierung abklären

Richtige Pflege ... aber wie?

- Fachgerechte Pflege von Streuobstbäumen und extensive Nutzung des Unterwuchses
- Abschnittsweises Auf-den-Stock setzen von Hecken außerhalb der Vogelbrutzeit (Anfang Oktober bis Ende Februar)
- Insektenfreundliche Mahd:
 - An kühlen, bedeckten Tagen
 - Morgens oder abends
 - Mahd nur bei weniger als eine Biene/m²
 - Zeitlich gestaffelte, abwechselnde Mahd

